



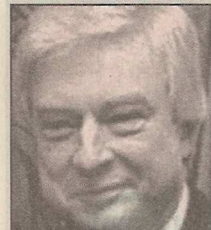
Unter Druck: Bayerns Justizminister Alfred Sauter (49, CSU).

Ein Minister unter Druck

Der Betrugs- und Korruptions-Skandal in Bayern wird für CSU-Politiker Alfred Sauter immer gefährlicher



In Haft: Klaus Dieter Schweickert.



In Haft: Bau-Mogul Berthold Kaaf.

Schwarzer Affären-Sommer in Bayern - für Justizminister Alfred Sauter (49) kann es ganz eng werden!

Beim Betrugs-Skandal um den inhaftierten Chef der Bayerischen Beamten-Versicherung Klaus Dieter Schweickert (BILD berichtete) weiten sich die Ermittlungen aus. Neue Durchsuchungen: Vier weitere Personen stehen unter Verdacht, bei der Planung von Immobilien-Fonds weitere 22 Millionen Mark unterschlagen zu haben.

Politisch gefährlich ist die Affäre für Bayerns Justizminister Alfred Sauter. Der Jurist war bis kurz vor seinem Eintritt in die bayerische Landesregierung (1990) der Anwalt des Bonner Immobilienhändlers

Berthold Kaaf. Ebenfalls eine Schlüsselfigur in dem Skandal um Schmiergelder, Veruntreuung und Steuerhinterziehung. Ebenfalls in Haft!

Am Wochenende räumte Sauter ein, daß es auch danach zum Austausch von Gefälligkeiten zwischen ihm und dem Immobilienhändler gekommen sei. Gegenüber der „Welt am Sonntag“ sprach Sauter von „Hilfen“, die er von seinem Ex-Mandanten noch als Mitglied der bayerischen Landesregierung „gelegentlich“ in Anspruch genommen habe.

Sauter nannte zwei Besuche beim Wiener Opernball mit Ehefrau Elke. Dabei habe Kaaf in einem Fall möglicherweise

die Hotelkosten getragen. Umgekehrt habe Sauter Kaaf - wie anderen Bekannten auch - Karten für die Wagner-Festspiele in Bayreuth besorgt.

Und auch beim Urlaub gab es Verbindungen zwischen Minister und Immobilienhändler. Sauter erklärte gegenüber BILD, daß er eine bayerische Ferienwohnung Kaafs dreimal angemietet habe. Für die Unterkunft habe er pro Woche allerdings rund 2000 Mark bezahlt.

Gegenüber BILD räumte der Minister auch ein, daß es einen Beratervertrag zwischen Kaaf und der Rechtsanwalts-Kanzlei „Sauter und Wurm“ von Sauters Ehefrau Elke gegeben habe. Das Vertragsverhältnis ist je-

doch nach Auskunft des Sozios von Renate Sauter, Alfred Wurm, seit „über einem Jahr“ beendet.

Druck bekam Sauter am Wochenende auch in der Affäre um Millionenverluste der bayerischen Landeswohnungs- und Städtebaugesellschaft (LWS). In einer von der Opposition veröffentlichten Prüfmitteilung kritisiert der Bayerische Oberste Rechnungshof (ORH), daß Sauter als Staatssekretär risikoreiche Bauträgergeschäfte unterstützt habe. Die mehrheitlich im Staatsbesitz befindliche LWS hat zwischen 1994 und 1998 rund 367 Millionen Mark Verlust gemacht. SPD und Grüne fordern jetzt den Rücktritt Sauters.

Thema des Tages